

Wohnanlage „Am Schützenplatz“, Wolfenbüttel

Vorstellung der Institution und des Projekts

Lehrveranstaltung: Bildung in interkulturellen Handlungsfeldern · 4./5. Semester
Leitung Seminar: Prof. Dr. Christine Baur
Leitung Projektstelle: Dipl.-Päd. Matthias Bosse
Pädagogischer Leiter der Wohnanlage „Am Schützenplatz“
Studentin: Miriam Gepp-Labusiak M.A.

Vorstellung der Beratungsstelle Wohnanlage „Am Schützenplatz“

Klientel/Zielgruppe:

- Bewohner*innen der Wohnanlage
- andere Migrant*innen des Stadtgebiets Wolfenbüttel
- bei Beratungsbedarf auch alteingesessene Wolfenbütteler*innen

Beratungs- und andere Angebote:

- migrationsspezifische und allgemeine soziale Beratung
- vor- und nachmittags Kinderbetreuung als festes Angebot
- regelmäßige Begegnungs- und Bildungsangebote (Frauengruppe, Deutschkurse, Elterntrainings etc.)
- thematisch wechselnde Projekte oder Aktionen

Konzept/Leitbild:

- an die Stabsstelle für Integration Wolfenbüttel angegliedert
- dem Integrationskonzept der Stadt Wolfenbüttel (2017) verpflichtet
- Arbeitsweise: sozialraumorientiert, systemisch, ressourcenorientiert, nach Möglichkeit unbürokratisch
- Selbstverständnis: Schaltstelle zwischen Zuwanderern und Einheimischen

Wohnanlage „Am Schützenplatz“

Die Wohnanlage „Am Schützenplatz“ wurde zwischen 2016 und 2017 gebaut. Sie besteht aus zwei Mehrfamilienhäusern mit insgesamt 38 Wohnungen. Die Beratungsstelle ist in den vorderen Gebäudeteil integriert.



Wohnanlage „Am Schützenplatz“, vorderseitige Ansicht mit Eingang zur Beratungsstelle (© Beratungsstelle der Wohnanlage)

Adresse:

Beratungsstelle Wohnanlage „Am Schützenplatz“
Frankfurter Straße 4a
38304 Wolfenbüttel

Beratungsstelle Wohnanlage „Am Schützenplatz“

Mitarbeiter*innen:

- 1 Diplompädagoge (Leitung)
- 1 Sozialarbeiter
- 1 Erzieher
- 4 Integrationshelfer*innen
- 1 pädagogische Hilfskraft
- 2 Bundesfreiwilligendienstleistende



Bewohner*innen der Wohnanlage „Am Schützenplatz“

- 122 Bewohner*innen im Alter zwischen 0-75 Jahren (Stand: April 2020)
- Herkunftsländer (nach Häufigkeit): Syrien, Irak, Afghanistan, Somalia, Sudan, Eritrea, Sudan, Libanon, Gambia, Iran, Simbabwe, Gabun, Ruanda und Mosambik
- Mit unterschiedlichem Aufenthaltsstatus bzw. in verschiedenen Stadien des Asylverfahrens

Vorstellung des Projekts: Das Photovoice-Projekt „Leben in einer neuen Heimat“

Eine Gruppe geflüchteter Frauen, die allein oder mit ihren Familien in der Wohnanlage am Schützenplatz wohnen, unter Anleitung der Studentin Miriam Gepp-Labusiak und mit Unterstützung der Sprachmittlerin aus der Beratungsstelle, sind in den letzten Wochen Fragen zum Thema „Leben in einer neuen Heimat“ nachgegangen.

Mit ihren Handys haben die Frauen Motive festgehalten, die für sie im Kontext dieses Themas von Bedeutung sind. Ihre Bilder und Gedanken dazu geben einen Einblick in ihr Leben: was ihnen schon geglückt ist oder was sie sich erhoffen, wofür sie dankbar sind, was sie staunen lässt. Das Medium Fotografie ermöglichte den Teilnehmerinnen, etwas auszudrücken, was sie auf andere Weise vielleicht nicht hätten sagen können - oder dessen sie sich vorher gar nicht bewusst waren.

Die Methode „Photovoice“

Photovoice ist eine partizipative Forschungsmethode, die in den 1990er Jahren entwickelt wurde. Die beteiligten Personen fertigen Fotos zu einer bestimmten Fragestellung bzw. zu einem bestimmten Thema an und reflektieren über diese gemeinsam in einem strukturierten Prozess. Ziel ist es, ein vertieftes Verständnis für Ressourcen und Bedarfe zu gewinnen, auf Missstände hinzuweisen und Veränderungen anzustoßen. Die Photovoice-Methode ist eine sehr gute Möglichkeit des Empowerments, die sich mit vielen Zielgruppen der Sozialen Arbeit durchführen lässt.



Beispiele für im Photovoice-Projekt entstandene Arbeiten (© bei den Teilnehmerinnen)

Die Fotoarbeiten wurden im Rahmen der Interkulturellen Woche in den Schaufenstern verschiedener Geschäfte in Wolfenbüttel ausgestellt. Dadurch ergab sich für die Einheimischen die Möglichkeit, einen Perspektivwechsel vorzunehmen: Wie sieht unsere Welt durch die Augen geflüchteter Menschen gesehen aus?